



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Dyskusja ekspertów o kartelach - wycinek z "Neue Freie Presse"

Liczba stron oryginału

2

Liczba plików skanów

3

Liczba plików publikacji

3

Sygnatura/numer zespołu

TR 079.013

Data wydania oryginału

1912

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



Kampfpreise sowie der Umstand, daß die Maschinenfabriken zumeist in einem direkten Verhältnis zum Kartell stehen, hat es mit sich gebracht, warum bisher die Vertreter der großen Maschinenfabriken nicht das Wort ergriffen haben.

Experte Neumann: Die Ausführungen des Vorredners verdienen kaum eine Erwiderung. Dem Kartell gebührt das Verdienst, daß es die Preise stetig erhält, ungeachtet der rapid schwankenden Preise sämtlicher zur Eisenproduktion erforderlichen Artikel.

Generaldirektor Restraet: Mit großem Widerstreben reflektiere ich auf die Äußerungen des Herrn Dubsky, weil sie eine Ehrenbeleidigung für alle diejenigen bilden, die ihn anhören, weil sie dumme Kerle sein müßten. Ich frage den Herrn Experten, wo er seine Praxis gehabt hat und mache ihm eine Proposition. Er berechnet die Gesteungskosten mit 4 bis 5 K. per Zentner. (Zu Experten Dubsky gewendet): Wissen Sie, wieviel die Prager Eisenindustrie erzeugt? (Experte Dubsky schweigt.) Nein, Sie wissen es nicht. Wissen Sie den Preis für Stabeisen, der heute in Geltung steht? Sie wissen ihn auch nicht, ich will es Ihnen sagen. Die Prager Eisenindustrie erzeugt 3 Millionen Zentner. Der Preis des Stabeisens ist 20 K. Nach Ihrer Berechnung müßten wir beim Zentner einen Nutzen von zirka 15 K. haben, das macht bei 3 Millionen Umsatz einen Gewinn von 45 Millionen Kronen. Wir verdienen aber leider nur 12 Millionen Kronen. Ich spreche mir, denn alle Herren, die hier sprechen, meinen immer nur die Prager Eisenindustrie. Die ist das rote Tuch für sie.

Reichsritter v. Hohenblum: Gewiß, wir meinen immer die Matadoren.

Generaldirektor Restraet: Ich meine auch immer nur die reichen großen Agrarier und nicht den kleinen armen Bauer. (Erregte Zwischenrufe des Reichsritters v. Hohenblum.) (Zu Herrn Dubsky gewendet:) Ihre Angaben sind Schlagworte, hingeworfen ohne Kenntnis, ohne Nachweis. Ich stelle Ihnen den Antrag: Treten Sie in meine Dienste und ich verpflichte mich, Ihnen jährlich bei einem Reingewinn von 45 Millionen Kronen die Hälfte als Lantien zu zahlen.

Der Vorsitzende Sektionschef Brosche und Kommissionsmitglied Dr. Karpeles stellen an den Experten eingehende Fragen darüber, wie er die Gesteungskosten aufgestellt habe.

Experte Dubsky: Ich habe bei der Aufstellung der Gesteungskosten den Preis des Roheisens, die Löhne, den Materialverbrauch, Maschinenamortisation und Kapitalverzinsung eingerechnet.

Die Generaldirektoren Restraet und Schuster sowie andere Vertreter der Eisenwerke erhoben lebhaften Widerspruch.

Vorsitzender Sektionschef Brosche: Auf Grund welcher Daten?

Experte Dubsky: Ich bin seit zehn Jahren aus der Branche. Ich war sechs Jahre Hütteningenieur, davon drei Jahre in Amerika und drei Jahre in österreichischen Werken. Ich habe alles genau untersucht im Vergleiche zu den amerikanischen Gesellschaften und habe in den hohen Gewinnen der Eisenhüttengesellschaften eine Bestätigung dafür gefunden.

Generaldirektor Restraet: Wie berechnen Sie das Roheisen?

Experte Dubsky: Zu 27, bis 3 K.

Generaldirektor Restraet: Was kostet das Erz?

Experte Dubsky: Einen geringfügigen Betrag.

Generaldirektor Restraet: Wieviel Zentner Erz brauchen Sie zu einem Zentner Roheisen?

Experte Dubsky: Ich kann Ihnen keine genauen Daten vorlegen, da ich zehn Jahre der Branche fernstehe.

Sektionschef Brosche: Das ist keine seriöse Beweisführung. Wir bitten um genaue Daten, und ich ersuche den Herrn Experten, uns morgen die Daten vorzulegen, damit wir in der Lage sind, sie zu überprüfen.

Generaldirektor Restraet: Das ist eine leere, falsche Beweisführung.

Experte Dubsky: Wenn ich das Material finde, werde ich es vorlegen.

Generaldirektor Restraet (in erregtem Tone): Der Herr Hütteningenieur Dubsky ist zehn Jahre aus dem Fach. Er hat uns Daten nicht zur Verfügung stellen können. Was er vorgebracht hat, sind hohle Phrasen. Ich habe als Gesteungskosten gestern die Ziffer von sieben Kronen genannt. Die darf nicht angezweifelt werden. Herr Dubsky hat die Wahl, zu sein: einer, der nichts versteht, oder ein Mann, der nicht die Wahrheit spricht.

Sektionschef Brosche: Ich weise jede persönliche Beleidigung mit Entschiedenheit zurück. Sollte der Herr Experte die Kalkulation, auf welcher seine Daten basieren, im Laufe der Enquete nicht erbringen können, dann gestehe ich, daß ich meinerseits seinen Angaben keinen Glauben schenken werde.

Reichsritter v. Hohenblum: Generaldirektor Restraet hat mich beleidigt; er hat gesagt, daß ich nur die Interessen der reichen Großgrundbesitzer vertrete.

Generaldirektor Restraet (erregt): Das habe ich nicht gesagt.

Vorsitzender Sektionschef Brosche (gibt das Glockenzeichen): Nein, das hat Generaldirektor Restraet nicht gesagt. Diese Art der Verhandlung kann ich nicht zugeben. Sie sind nicht beleidigt worden.

Reichsritter v. Hohenblum: Dann handelt es sich um ein Mißverständnis.

Die Enquete über das Eisenkartell.

Wien, 18. Juni.

Auch in der heutigen Sitzung der Enquete über das Eisenkartell gestaltete sich die Debatte infolge von Kontroversen, die der Generaldirektor der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft Restraet mit einem Experten aus der Maschinenindustrie, dem Fabrikanten Dubsky, hatte, außerordentlich lebhaft. Bald darauf folgte eine ebenso erregte Szene zwischen dem Generaldirektor der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft Restraet und dem Mitgliede der Kommission Reichsritter v. Hohenblum. Der Vorsitzende, Sektionschef Brosche, mußte an die Versammlung wiederholt das Ersuchen richten, die Debatte auf das sachliche Gebiet zu beschränken und persönliche Ausfälle zu vermeiden.

Die Debatte nahm folgenden Verlauf.

Lebhafte Szenen zwischen Experten.

Experte Maschinenfabrikant Dubsky: Das Tarnitzer Werk hat gewisse Eisensorten zu einem ungleich höheren Preise offeriert als deutsche Werke. Was die Frage der Gesteungskosten des Stabeisens betrifft, so variieren größere Eisenhüttengesellschaften je nach den Dimensionen in den Gesteungskosten zwischen 4½ und 8 K. per Zentner (lebhaftes Getöse, Zwischenrufe seitens der Eisenindustriellen), vorausgesetzt, daß das Roheisen seitens des Produzenten flüssig ab Hochöfen zirka 2½ bis 3 K. kostet und direkt in dem nahe gelegenen, dem Betrieb zugehörigen Stahlwerk verarbeitet wird. Die österreichische Eisenindustrie ist durch den Schutzoll zu einer ganz besonderen Leistungsfähigkeit gelangt und erzeugt im Durchschnitt nicht teurer als die ausländischen Eisenhüttengesellschaften, in vielen Fällen sogar billiger. Bei Vorlage seriöser ausländischer Offerten sieht sich das inländische Kartell zu Preisnachlässen veranlaßt. Auf diese Art entstehen die sogenannten Kampfpreise. Das Halten der

Telegramme der „Neuen Freien Presse“.

Baumwolle.

Liverpool, 17. Juni. Ägyptische Baumwolle (Full Good Fair) notierte ab Liverpool per Juli 10.09 d., per November 10.02 d., per Januar 9.62 d. Umsatz 800 Ballen.

Fettwaren.

London, 17. Juni. Butter ruhig, dänische 120 sh. bi 123 sh., Schmalz, amerikanisches loco 54 sh. 9 d., prompte Abladung 55 sh. 6 d., raffiniertes Londoner Baumwollöl in Fässer loco 29 sh. 10 1/2 d., Londoner helles Leinöl 43 sh. 6 d., Tale australischer Mutton Dull 33 sh. bis 34 sh. 6 d., australische Mutton Good 36 sh. bis 37 sh., australischer Beef Dull 31 sh. 6 d. bis 32 sh. 9 d., australischer Beef Good 34 sh. 9 d. bis 36 sh.

Liverpool, 17. Juni. Schmalz, amerikanisches Prim Western Steam loco 52 sh. 9 d. bis 53 sh. 6 d., raffinierte Liverpooler Baumwollöl Lokopreis 29 sh., Palmöl, Lagos transit, 27 Pfd. St. 15 sh., Bouny old Calabar Cameroo 27 Pfd. St. 5 sh.

Getreide.

Prag, 18. Juni. Weizen unverändert, Korn lag fest um 10 H. höher, Mais notierte R. 9.35 ab Wien. Hülsenfrücht und Mohn waren preishaltend. Regen.

Budapest, 18. Juni. Effektiver Weizen bei 25.000 Meterzentnern Umsatz 5 H. höher. Termine: Oktober-Weizen R. 11.51, Oktober-Roggen R. 9.61, Oktober-Hafer R. 9.25 Juli-Mais R. 8.90, August-Mais R. 8.94. Behauptet.

Berlin, 18. Juni. (Eröffnung.) Weizen fest, per Juli 231.25, per September 207.50, per Oktober 207.50. Rogge fest, per Juli 195.25, per September 175.25, per Oktober 175.25. Rühl.

Antwerpen, 17. Juni. Weizen stetig, per Juli 22.6 (22.62), per September 20.82 (20.67), per Dezember 20.6 (20.47).

Newyork, 17. Juni. Sichtbarer Vorrat: Weizen ohf Kanada 20,572.000 Bushels, Weizen in Kanada 12,174.00 Bushels, Mais 8,172.000 Bushels.

Ante.

London, 17. Juni. (Schluß.) Unregelmäßig. Native Fir Marks per Mai-Juni 21 Pfd. St. Verkäufer, neue Ernte per August 20 Pfd. St. bezahlt, per September 19 Pfd. St. 7 sh. 6 d. bezahlt.

Kaffee.

Triest, 18. Juni. (Eröffnung.) Santos Good Average ruhig, per September R. 84.50, per Dezember R. 84.25, per März R. 84.—, per Mai R. 83.75. — Ri Good ruhig, per September R. 83.—, per Dezember R. 83.— per März R. 82.75, per Mai R. —.—.

Hamburg, 18. Juni. (Anfang.) Per September 69 1/2, per Dezember 69 1/2, per März 69 1/2, per Mai 69 1/2, Wert in Pfennigen per Pfund. Ruhig.

Leinöl.

London, 17. Juni. Leinöl loco 43 sh. 6 d.

Zucker.

Wien, 18. Juni. (Mitgeteilt von Friedrich Schönan in Wien.) Bei ruhiger Tendenz blühten die Hamburger Kurse im Laufe des gestrigen Tages und bis zur heutigen Eröffnung für alte Ernte 10 Pfennige per 50 Kilo, neue Campagne 2 1/2 Pfennige ein. Das Raffinadegeschäft bewegt sich in sehr engen Grenzen.

Hamburg, 18. Juni. (Eröffnung.) Rohzucker ruhig, per Juni 12.05, per Juli 12.20, per August 12.32, per September 11.92, per Oktober 10.35, per November 10.15, per Dezember 10.20, per Januar 10.25, per Februar 10.30, per März 10.35, per April 10.42, per Mai 10.50, per Oktober-Dezember 10.25, per Januar-März 10.35. Regen-drohend.

London, 17. Juni. (Statistik der Vereinigten König-reiche.) Import 10.020 Sack, Ablieferungen 12.240 Sack, Vor-rat 142.980 Sack.

Vorkenviehmarkt.

Wien (Zentralviehmarkt St. Marx), 18. Juni [Bericht der Wiener Vieh- und Fleischmarktkasse.] Zum heutigen Markte waren 16.464 Stück angemeldet und hiebon bei Schluß des Berichtes 11.309 Stück Jungschweine und 4509 Stück Festschweine, zusammen 15.818 Stück, aufgetrieben. Festschweine waren in ungefähr gleicher Anzahl aufgetrieben wie in der Vor-woche, jedoch konnten Prima-Sorten und alte Schweine mit Rück-sicht auf die gedrückten Fettpreise bei stauer Tendenz nur gegen um 2 bis 3 H. billigere Preise abgesetzt werden, während andere Fett-schweinarten unverändert blieben. Dagegen erzielten Jungschweine, welche schwächer vertreten waren, abermals um 2 bis 4 H. höhere Preise. Der Geschäftsgang war für Jungschweine recht lebhaft, für Festschweine ruhig. Bei Schluß des Berichtes um 1 1/2 Uhr no-tierten: Prima-Festschweine von R. 1.31 bis R. 1.33, ausnahmsweise R. 1.34, mittelschwere Festschweine von R. 1.30 bis R. 1.34, alte Festschweine von R. 1.18 bis R. 1.26, leichte Festschweine von R. 1.24 bis R. 1.30, Jungschweine von R. 1.04 bis R. 1.40, aus-nahmsweise R. 1.42 per Kilo Lebendgewicht exklusive Verzehrungs-steuer.

Pferdemarkt.

Wien, 18. Juni. [Orig.-Ber.] Zum Verkauft wurden auf den Markt gebracht: 346 Gebrauchs- und 140 Pferde für Schlachtungs-zwecke. Es erzielten: Kutschpferde R. 500 bis R. 1000, leichte Zugpferde R. 140 bis R. 600, schwere Zugpferde R. 400 bis R. 1200, Pferde für Schlachtungs-zwecke R. 80 bis R. 250. Der Markt nahm einen sehr lebhaften Verlauf.

Zentralhen- und Strohmarkt (5. Bezirk).

Wien, 18. Juni. [Orig.-Ber.] Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 14 Wagen Heu und 11 Wagen Stroh. Verkauft wurden: Bienenheu von R. 7.40 bis R. 8.40, slovakisches Heu R. 6.60 bis R. 7.—, ungarisches Heu von R. 6.40 bis R. 6.80, Stroh von R. 9.— bis R. 10.— per 100 Kilo. Bei mäßig beschicktem Markte und unter Nachtheil von der Marktfahrt ein ziemlich

J. Sengsbratl, VII., Mariahilferstrasse 74B, Mezz.
Spezialkatalog K gratis. 18172

„AEROL“ Cigarettenpapier, Cigarettenhülsen
aus reiner tropischer Pflanzenfaser

ECKLOKAL, auch geteilt,
ATELIERS zu vermieten.
VIII., Josefstädterstrasse 30, Ecke Plaristengasse.
Telephon 13493. ::

fahrbare Dampfkessel Lokomobilen
von 10 bis 80 m² Heizfläche — bis 250 PS fahrbar und stationär
stets am Lager zu Kauf und Miete, auch mit Verkaufsrecht.
Js. SCHMIDL & SOHN, BRÜNN, STEFANSASSE 6.

Villa in Baden
herrschaftlich eingerichtet, auch im Winter bewohnbar, billig zu verlaufen. Unter
„Villa Baden“ an das Anf.-Bür. dieses Blattes. 13345

Männerschütz „Viro“
in den meisten Apotheken und in der Bärenapotheke,
Wien, I., Graben 7. 13768

PIQUÉ-GILET
K 5.—
Rammgarnanzug K 34.—
Lüfterjacke K 10.—